

Frankfurter China-Rundbrief

Januar Februar März April 2011

Das Jahr
des

Hasen



3. Februar 2011

22. Januar 2012

Gesellschaft für
Deutsch-Chinesische Freundschaft
Frankfurt am Main e.V.

法
兰
克
福
德
中
友
好
协
会
通
讯

Liebe Mitglieder und Freunde,

O b politisch, wirtschaftlich oder kulturell, China war auch im vergangenen Jahr in den Medien und bei zahlreichen Veranstaltungen - teils überschwänglich positiv oder zuweilen auch enttäuschend negativ - stets präsent.

Es herrscht – so hat man zumindest gelegentlich den Eindruck – ein Übermaß an echten und vor allem einer wachsenden Zahl auch nur vermeintlicher und oft auch selbst ernannter „China-Experten“. Ganz anders zu der Zeit als vor fast 40 Jahren die GDCF Frankfurt als eine der GDCF-Vereine in Deutschland gegründet wurde. Damals war die allgemeine politische Haltung gegenüber China noch sehr zurückhaltend, ja sogar feindlich, dies in erster Linie auch in diversen Medien und es galt durchaus nicht als opportun, was einige Gründungsmitglieder und andere Mitglieder in der Anfangsphase taten, nämlich mal über den Zaun zu schauen und sich in China für länderübergreifende Freundschaften zu engagieren und über dieses Land sachgerecht zu informieren.

Danken möchten wir an dieser Stelle all unseren Mitgliedern, sei es dass sie uns seit Jahrzehnten die Treue halten oder auch erst in der jüngsten Vergangenheit zu uns gestoßen sind. Es ist nicht immer leicht, angesichts des heutigen immensen Angebots an China-Informationen, Veranstaltungen mit China-Bezug, China – Seminaren und -Vorträgen usw. das GDCF-Fähnlein wacker hochzuhalten, aber mit der tatkräftigen Unterstützung unserer Mitglieder und Freunde wird uns dies sicherlich auch weiter gelingen.

Wir freuen uns in den nächsten Monaten auf zwei sicherlich sehr interessante Vorträge.

Herr Knittel wird aus umfassender eigener Kenntnis das aktuelle Verhältnis China-Taiwan behandeln und Herr Dr. Simon wird uns seine in Arbeit befindliche Neuübersetzung des Yijing (Buch der Wandlungen) näherbringen. Chinesen, so haben wir schon oft gehört und auch gelesen, zieht es immer



zurück „zu den Wurzeln“ und dies vermittelt uns auch Frau Yang in ihrem sehr persönlichen Bericht anlässlich eines Besuchs in ihrer Heimatstadt.

All dies sowie nähere Informationen über sonstigen Veranstaltungen und Termine (natürlich auch außerhalb der GDCF) für die nächsten Monate finden Sie in diesem Rundbrief. Bedenken Sie aber bitte, dass so ein Rundbrief nach ein bis zwei Monaten nicht mehr brandaktuell sein kann und so möchten wir Sie auch an dieser Stelle auf unseren Newsletter hinweisen, der immer dann per E-Mail erscheint, wenn neue aktuelle Veranstaltungen bekannt werden und der Ihnen nach entsprechender Anmeldung zum Verteiler gerne und natürlich kostenlos regelmäßig übermittelt wird.

Am 3. Februar 2011 beginnt das Chinesische Neujahr, das Jahr des „Hasen“. Wir feiern natürlich auch, allerdings etwas später am Freitag, den 25. Februar 2011 ab 19.30 Uhr gemeinsam mit der Deutsch-Chinesischen Tischrunde, dem regelmäßig und zwanglos an jeden letzten Freitag eines Monats stattfindenden Stammtisch bei einem typisch chinesisches Essen in der „Peking-Ente“.

Näheres hierzu finden Sie ebenfalls im Rundbrief und melden Sie sich einfach dazu an, es wird ganz bestimmt ein interessanter und kurzweiliger Abend.

Wir vom Vorstand der GDCF Frankfurt wünschen Ihnen allen nicht nur zum Chinesischen Neujahr, sondern natürlich auch bereits zum 1.1.2011 einen sehr guten Start ins neue Jahr 2011, das Ihnen Glück, Erfolg und vor allem aber auch immer gute Gesundheit bereithalten und auch sonst Ihnen immer wohlgesonnen sein möge!

In diesem Sinne Ihr
Bernd Dürr ☺



Reise zu den Wurzeln II

Im Jahr 2007 habe ich einen ersten Reisebericht "Reise zu den Wurzeln" geschrieben. Vielleicht erinnern Sie sich noch daran. Im vergangenen Jahr habe ich meine Heimatstadt Chengdu nach 3 Jahren wieder einmal besucht.

Dieses mal führte mich meine Reise direkt nach Chengdu. Als ich ankam, präsentierte sich mir der neue und viel größere Flughafen mit viel Betrieb und vielen Touristen. Meine ältere Schwester und mein Neffe haben mich am Flughafen abgeholt und so hatte ich keine Schwierigkeiten, mich zurechtzufinden.

Wir sind mit einem größeren Taxi zur Wohnung meiner Schwester gefahren. Wegen dem langen Flug und der Zeitverschiebung war ich echt müde und machte daher erst einmal eine kleine Erholungspause. Währenddessen hat meine Schwester unsere Verwandten und Bekannten angerufen und über meine Ankunft informiert und auch gleich weiter erzählt, dass ich dieses mal nicht so gut aussehen würde und auch etwas schmal geworden bin.





Vor der Reise hatte ich meiner Schwester bereits am Telefon von meinen Magenproblemen berichtet und sie hatte daher - fürsorglich wie eine ältere Schwester nun einmal ist - für mich bereits einen Termin bei einem chinesischen Arzt vereinbart.

Am nächsten Morgen besuchte ich gemeinsam mit meiner Schwester einen Arzt, der auf traditionelle chinesische Medizin (TCM) spezialisiert ist. Meine Schwester hatte erfahren, dass er bereits 87 Jahre alt ist, in einer Arztfamilie aufgewachsen ist und so bereits in seiner Kindheit angefangen hat, TCM zu lernen.

Er war sehr freundlich und hatte ein gütiges Aussehen, so dass man sofort Vertrauen zu ihm fasste. Er schaute zuerst sorgfältig mein Gesicht an. In der TCM - Fachsprache heißt dies "Gesichts - Diagnostik" und er fragte mich: "Wie fühlen Sie sich?"

"Nicht besonders gut" antwortete ich. Dann sagte er zu mir: "Geben Sie mir bitte Ihre linke Hand!" Er fühlte meinen Puls, "Puls - Diagnostik". TCM und fragte mich dann weiter und forderte mich auf: "Zeigen Sie mir Ihre Zunge bitte!" "Zungen - Diagnostik" in der TCM - Fachsprache. "Oh, Ihr Gesundheitszustand ist gar nicht so schlecht", meinte er und erläuterte mir sehr ausführlich, dass das "Qi" meines Magens und meiner Milz relativ schwach sei".

In der TCM heißt es, "Qi" kommt aus dem Einatmen der Luft, der Ernährung und der Verdauung der Energie und Kraft, sowie aus dem Trinken von Wasser, also all das, was unser Körper zum Leben braucht.

Berichte

Im menschlichen Körper gibt es Yin und Yang und wenn man gesund ist, sind Yin und Yang ausgeglichen. Bei mir waren daher Yin und Yang unausgeglichen.

Anschließend hat er mit ein Rezept verschrieben und erklärt: "Dies ist ein Tonikum gegen ihre Qi - Schwäche und es reguliert Ihre Yin und Yang". Was auf dem Rezept stand, konnte ich leider nicht übersetzen. Es waren alles pflanzliche Zutaten bestehend aus 9 verschiedenen Blättern, Blumen, Früchte und Wurzeln. Ich habe alles - wie empfohlen - gekocht und getrunken und es hat mir wirklich geholfen. Bis jetzt habe ich keine besonderen Magenprobleme mehr und ich fühle mich wohl, da mein Ma-



gen nicht mehr streikt.

Insgesamt 11 Verwandte und Bekannte hatten meiner Schwester nach ihren Anrufen mitgeteilt, dass sie meine Ankunft feiern möchten, nachdem es immerhin drei Jahre gedauert hatte, bis ich endlich wieder zu Besuch

in meine Heimatstadt kam.

Mein Schwager hat einen großen runden Tisch in einem typischen Sichuan-Restaurant reserviert und alle 11 Personen waren da. Ich habe eine Tee und Hähnchenfleisch mit Gemüse bestellt, das war nicht scharf. Nachdem alle Personen bestellt hatten, kamen schon nach ein paar Minuten 3 adrette Kellnerinnen mit einem Wagen und brachten uns als ersten Gang verschiedene Vorspeisen wie eingelegtes Fleisch, Gemüse, Antipasta, ähnlich wie in Italien, diverse Snacks in Öl sowie gebratene Erdnüsse, wobei diese natürlich besonders von den Männern beim Schnaps trinken begehrt sind. Also "Ganbei"! , das heißt "Prost" oder "Austrinken"!

Etwa 30 Minuten später schleppten die Kellnerinnen ganz flink die zahlreichen Hauptgerichte herbei und stellten sie auf den großen Tisch. Da gab es verschiedene Fische, Fleisch, Pilze, Tofu und Gemüsegerichte. Die Kellnerinnen brachten immer mehr herbei und schließlich war der Tisch übervoll, weil vor lauter Tellern und Schüsseln kein Platz mehr war. Und trotzdem kamen immer noch einige Gerichte. Als schließlich noch zum Nachtisch verschiedene Obstsalate kam, waren wir alle komplett satt

Berichte

und sicherlich wurden einzelne Gerichte wegen der Vielzahl nur in geringem Umfang probiert. Den Rest vom Essen wurde uns für die Hunde und Katzen eingepackt. Klar, dass es dann auch eine ganz "dicke" Rechnung gab, aber die Hauptsache war, dass wir alle rundum zufrieden waren.

In den darauf folgenden Tagen habe ich auch mit einem seit langem Bekannten telefoniert und wir haben uns getroffen. Er heißt Wen Gang, ist - wie ich - seit einiger Zeit geschieden, er arbeitet in Chengdu, spricht englisch und ist etwas älter als ich. Am Wochenende habe ich mich mit Wen Gang in der BABI II - Diskothek getroffen. Als wir dort ankamen, spielte gerade ein altes englisches Lied "More than I can say". Mein Neffe arbeitet als DJ dort. Aber an diesem Abend hatte er frei, weil er Geburtstag hatte und so haben wir im Kreis der Familie und mit ein paar Freunden von ihm gefeiert. Wir saßen alle zusammen in einer gemütlichen großen Sitzecke mitten im Lokal und tranken oft auf das Wohl des Geburtstagskindes und natürlich wurde auch auf mein Wohl getrunken. Die Diskothek in der Nähe des Universitätsviertels war sehr gut besucht und es war - wie halt in einer Diskothek üblich - zuweilen sehr laut. Wen Gang und ich haben uns später verabschiedet und spazierten den Weg am Fluss entlang. Wir unterhielten uns über Deutschland, über ihn und über mich. Er war noch nie

in Deutschland und war natürlich sehr interessiert. Mercedes-Benz, deutsche Wurst und Fußball, das schwirrte so als "deutsche Spezialitäten" durch seinen Kopf. Am Anfang hielt er noch etwas Abstand, denn wir hatten uns ja länger nicht gesehen, später hat er aber doch meine Hand genommen und so gingen wir Hand in Hand durch die Nacht.

Es war ein schöner Abend mit ihm und wir haben uns anschließend noch öfters getroffen und sind gemeinsam ausgegangen. Ich finde, er ist sehr nett und intelligent und ich mag ihn. Meine Schwester weiß, dass er mich auch mag, aber zu mir selbst hat er dies leider bisher noch nicht gesagt und die Zeit in meiner Heimatstadt war ja dann auch bald um und es ging zurück nach Deutschland. Es war wieder eine sehr schöne Zeit in meiner Heimatstadt. Man sagt ja, Chinesen zieht es immer zurück "zu den Wurzeln", in die Heimat, so dass vielleicht einmal eine Reise zu den Wurzeln ohne Rückflugticket angetreten wird, man weiß ja nie!

yy ☺



Das Jahr des Hasen

3. Februar 2011 – 22. Januar 2012 (Vorherige Hasen-Jahre: 1939, 1951, 1963, 1975 und 1987)

Das nächste Jahr des „Hasen“ beginnt nach dem traditionellen chinesischen Mondkalender am 3. Februar 2011 und löst damit das Jahr des „Tigers“ ab.

Natürlich hat die chinesische Astrologie auch zum „Hasen“ einiges zu sagen und wer da nun einfach und etwas naiv meint, nach dem mutigen und tatkräftigen „Tiger“ tritt nun ein etwas verschüchtertes und zurückhaltendes „Häschen“, das leidlos fast alles mit sich geschehen lässt, in den Mittelpunkt des Jahres-Geschehens, der irrt ganz gewaltig.

Was zeichnet nun den „Hasen“ aus? Worauf dürfen oder je nachdem müssen wir uns alle im täglichen Umgang mit unseren „Hasen“ gefasst machen, um mit ihnen mehr oder weniger klar zu kommen? Was erwartet die „Hasen“ so alles in „ihrem“ Jahr?

Vorweg sei gesagt: Wer mit einem „Hasen“ nicht klar kommt und sich mit ihm nicht versteht, muss schon ein einigermaßen seltsamer, vielleicht sogar egozentrischer Mensch sein. „Hasen“ sind sehr beliebt. Wie kaum einem anderen Sternzeichen öffnet dem „Hasen“ seine angenehme, offene und verbindliche Art stets alle Türen, was natürlich ihrer angeborenen Konfliktscheu sehr entgegen kommt. Hasen haben viele Freunde.



Dass sich dabei ab und zu auch ein „falscher“ einschleicht, das berührt den „Hasen“ kaum. Es sind ja noch genug „echte“ Freunde da.

Hasen sind im allgemeinen überdurchschnittlich intelligent, gewitzt und – das ergibt sich schon aus dem vorstehend Erwähnten – mit einigem diplomatischen Geschick begabt.

Hasen gelten als sehr naturlieb und als ideale Familienmenschen. Als Hasenvater genießt er das Glück und den Respekt des Patriarchen, muss aber sehr aufpassen, dass er bei der dem Familienglück notwendigerweise vorausgehenden Partnerwahl die richtige Wahl trifft. Die Partnerin sollte möglichst unter einem anderen Sternzeichen

geboren sein. Eine „Häsin“ ist für den „Hasen“ weniger geeignet, weil vor lauter gegenseitiger Rücksichtnahme und Diplomatie irgendwann eine gähnende Langeweile vorprogrammiert wäre, der man auch durch ständige Familienerweiterung nicht Herr werden könnte. Der verbindlichen und einschmeichelnden Art einer „Häsin“ können sich wirklich nur ganz Hartgesinnte erfolgreich widersetzen und das nutzt diese Spezies von Hasen-Frau natürlich weidlich aus. Wer da als Partner blauäugig glaubt, er sei für seine Herzallerliebste ein Solitär, der wird recht bald und oft auf eine harte Probe gestellt, auch wenn es die bzw. seine „Häsin“ – wenn sie darauf aus

bd ☼

Als „chinesischer Opa ehrenhalber“ unterwegs nach Sanya (Insel Hainan) – Ein Reisebericht

Das „Geheimnis“ um den „chinesischen Opa“ sei gleich zu Anfang gelüftet. Befand sich doch die nicht mehr ganz junge, durchaus rüstige, aber halt in Ehren ergraute „Langnase“ aus Deutschland auf dem innerchinesischen Flug, um anlässlich eines China-Aufenthaltes auch für ein paar Tage eine Kurzreise nach Sanya auf der Insel Hainan, ganz im Süden Chinas zu unternehmen.

Das Flugzeug war sicherlich ausgebucht. Nur drei oder vier andere „Langnasen“ konnte man erkennen, alles junge Leute auf irgendeinem Trip durch China. Ein stolzer junger chinesischer Vater ging – nachdem wir die Flughöhe erreicht hatten – mit seinem sehr munteren kleinen Sohn von circa drei bis vier Jahren im Flugzeuggang auf und ab, als der kleine Knirps plötzlich neben mir stand und bei meinem Anblick und sichtlich zum Vergnügen der anderen Fluggäste, die dies mitbekommen haben, lauthals juchzte „yéyé“, also „Opa“ (väterlicherseits, denn da unterscheiden die Chinesen verwandtschaftsmäßig sehr genau). Die grauen Haare hatten es ihm offensichtlich angetan, denn beim Umherblicken erspähte



Berichte

ich zwar etliche ältere Herren, aber – woran es wohl liegen mag?!? – mit grauen Haaren war keiner dabei, sondern alle mit reichlich tiefschwarzen Haaren. Noch öfters kam der kleine Bursche bei mir vorbei und plapperte freundlich auf mich drein, wobei er immer „Yèye“ wiederholte. Als frisch gekürter „Fliegeropa“ erreichte ich nun fast gegen Mitternacht Sanya und beim Ausstieg aus dem Flugzeug wurde man von der noch herrschenden Wärme und auch Schwüle fast erschlagen.

Wie gut, dass ich vom Hoteltaxi abgeholt wurde, sehr freundlich begrüßt vom Fahrer, der mich aus dem trotz später Stunde noch sehr regem Getümmel gekonnt herausfischte, in den klimatisierten Wagen verfrachtete und als ob er mir meinen Wunsch von den Augen abgelesen hätte, mir eine Flasche mit kühlem Sprudel in die Hand drückte und schon ging es in Richtung Hotel, das nach etwa 40 Minuten erreicht wurde. Nach dem Einchecken ging es gleich ins Zimmer und trotz der rasant heranschleichenden Müdigkeit noch für kurze Zeit mit einem kühlen Bier aus der Minibar auf den Balkon mit Blick über ein großes tropisches Parkgelände hinaus zum Meer, das man gar nicht so weit entfernt, heftig rauschen hörte.

So war ich nun endgültig angekommen in Sanya, ganz im Süden der Insel Hainan, und freute mich auf die kommenden, sicherlich sehr erholsamen Urlaubstage.

Die Insel Hainan ist mit einer Fläche von rd. 34 Tausend Quadratki-



metern die größte Insel Chinas, nach chinesischer Sichtweise allerdings nur die zweitgrößte, da Taiwan um einiges größer ist und gleichzeitig auch der südlichste Zipfel Chinas („Schwanz des Drachen“ nach früherer Überlieferung). Die Insel liegt im südchinesischen Meer – gegenüber von Vietnam – und ist eine selbständige Provinz mit der Hauptstadt Haikou im



Norden und als zweitgrößte Stadt Sanya im Süden. Wen wundert es, dass nicht weit entfernt von Sanya in der „Tianya Haijiao Scenic Area“ mit Schriftzeichen versehene Felsensteine stehen und auf einem am Meer gelegenen großen Stein das „Ende der Welt“ verheißt wird, aber davon später noch etwas mehr. Schlaue Leute haben natürlich festgestellt, dass es einen

Inselbereich gibt, der noch weiter südlich liegt und natürlich auch, dass die Welt dort doch noch nicht zu Ende ist. Eine heiße und feuchte Regenzeit herrscht meist von Juni bis Oktober, so dass mein Reisetrip Ende April sicherlich optimal war. Die Insel als solche ist durchaus interessant, erste Siedlungen wurden schon vor über 2000 Jahren errichtet, später war sie berühmt-berüchtigt als Verbannungsort und es gibt Gegenden, wo sich zum Beispiel die Volksgruppe der Li gewisse Eigenständigkeiten bewahrt hat.



Hainan ist keinesfalls eine rückständige Provinz, wenn es auch im Laufe der Geschichte einige bedrohliche wirtschaftliche Entwicklungen gab. Ein großes Plus der Insel sind heute natürlich neben dem meist angenehmen warmen Klima die großen Sandstrände besonders im Süden, so dass der Tourismus einen immensen Aufschwung erlebt hat und das Treiben an den Stränden einschließlich der diversen Wassersportarten erinnert schon teilweise an die Strände von Südspanien und Griechenland.

Es war eigentlich nur eine fixe Idee, die mich bewogen hat vor dem letzten Ziel meiner Chinareise, Beijing, noch einen kurzen Ausflug nach Sanya zu unternehmen und da aus den geplanten fünf Tagen wegen einer Flugverschiebung gerade noch knapp vier Aufenthaltstage übrig blieben, war natürlich der Aktionsradius zum Kennenlernen der Insel von vornherein eingeschränkt.

Ich hatte mich für die paar Tage in einem internationalen Hotel an der Yalong-Bucht einquartiert, circa 15 Kilometer von der Stadt entfernt und – so hatte ich mich zuvor schlau gemacht – einen der schönsten, nicht überlaufenden Plätze herausgesucht, also richtig zum Erholen und sich in Ruhe ein paar interessante Ausflüge in die Umgebung auszudenken. Morgens nach dem Aufstehen bot sich ein prächtiges Bild über die sehr

Veranstaltungen und Termine

28.1. **Deutsch-Chinesische Tischrunde**

Fr jeweils am **letzten Freitag** eines **Monats** und somit nächster

Termin am **Freitag, den 28. Januar 2011**, wegen Messe an diesem Tag **ausnahmsweise** ab **20.00 Uhr** (sonst immer ab 19.30 Uhr) in der Peking-Ente. Essen ca. eine halbe Stunde später.

Der China-Stammtisch hat sich zu einem beliebten Treffpunkt von Chinesen und Deutschen aus Frankfurt und Umgebung entwickelt. Jeder mit entsprechenden Interessen ist zu der zwanglosen Veranstaltung mit typisch chinesischem Essen zum Einheitspreis willkommen (Preis: 10,50 € für das Menü inklusive Tee). Wer will, kann natürlich auch à la carte essen. Die Peking-Ente ist nicht besonders groß und die Wirtsleute bestehen auf eine entsprechende Information zur Vorbereitung des gemeinsamen Essens. Daher folgende Bitte: Damit wir genügend Plätze reservieren können, ist eine halbwegs verbindliche Anmeldung unter stammtisch@chinaseiten.de oder bei den anderen Organisatoren circa eine Woche vor der jeweiligen Veranstaltung notwendig. Selbstverständlich ist auch ein ad-hoc Hineinschnuppern jederzeit möglich, soweit jeweils noch Plätze frei sind.

Chinarestaurant „Peking – Ente“, siehe 25. Februar

1.2. **Taiwans ungewisse Zukunft**

Di Vortrag von **Siegfried Knittel**, Frankfurt am Main

In Deutschland wie in den meisten westlichen Ländern, wird Taiwan als Teil Chinas betrachtet, dessen Vereinigung mit einem demokratischen Festlandchina sinnvoll erachtet wird.

Die taiwanesische Bevölkerungsmehrheit aber träumt den unmöglichen Traum einer staatlichen Unabhängigkeit. Nur eine Minderheit, die betrachtet Taiwan als Teil Chinas und strebt die Vereinigung mit einem demokratischen China an.

2010 hat Taiwan mit der Volksrepublik China ein umfassendes Wirtschaftsabkommen abgeschlossen, den die Volksrepublik China als ein Mittel betrachtet, Taiwan langfristig an sich zu binden. Die taiwanesische Regierung aber erhofft sich von dem Vertrag eine Stärkung seiner faktischen Unabhängigkeit.

Wirtschaftlich wird die Abhängigkeit Taiwans von der Volksrepublik China auf jeden Fall weiter wachsen. Wie wird die auf faktische Unabhängigkeit bedachte Bevölkerungsmehrheit, langfristig damit umgehen? Und wie wird die Volksrepublik China mit einer evtl. weiter wachsenden Abneigung sich in irgendeiner Form unter die Oberhoheit der Volksrepublik China zu begeben umgehen?

Wie wird dieser Konflikt auch die Innenpolitik Taiwans beeinflussen?

Veranstaltungskalender

So pragmatisch die Taiwanesen in ihrer Einstellung zur Volksrepublik Chinasind und wissen, dass es gefährlich ist von der staatlichen Unabhängigkeit zu reden, so scharf bekämpfen sich die zwei großen Parteien, die DPP (Deokratische Fortschrittspartei) und die KMT (Kuomintang) in dieser Frage.

Am **Dienstag** den **1. Februar** um **19 Uhr** in **SAALBAU Ronneburg**, Gelnhäuser Strasse 2 Frankfurt - Eckenheim

25.2. Fr **Chinesisch Neujahr/Frühlingsfest/Zugleich Deutsch-Chinesische Tischrunde**

Das **Jahr des Hasen** beginnt nach dem traditionellen chinesischen Mondkalender bereits am **3. Februar 2011**. Wie feiern das Neujahr in geselliger Runde gleichzeitig im Rahmen des China-Stammtisches nachträglich am Freitag, den **25. Februar** ab **19.00 Uhr** im Chinarestaurant „Peking-Ente“ bei einem gemeinsamen typisch chinesischem Essen am runden Tisch (Preis dieses mal 15,00 € für die zu diesem Anlass besondere Auswahl von Speisen inklusive Tee). Wer will, kann natürlich auch à la carte essen. Die Peking-Ente ist nicht besonders groß und die Wirtsleute bestehen auf eine entsprechende Information zur Vorbereitung des gemeinsamen Essens. **Daher folgende Bitte:** Damit wir genügend Plätze reservieren können, ist eine halbwegs verbindliche **Anmeldung** unter **stammtisch@chinaseiten.de** oder bei den anderen Organisatoren **bis zum 22.2.2011** notwendig. Gäste sind – wie immer – stets willkommen. Selbstverständlich ist auch ein ad-hoc Hineinschnuppern jederzeit möglich, soweit jeweils noch Plätze frei sind.

Chinarestaurant „Peking – Ente“, Niddastraße 101-103 (Bahnhofseite), circa 5 Gehminuten vom Hauptbahnhof Frankfurt
Es laden ein: Huashangbao-Chinesische Handelszeitung, BVMW e.V. - Wirtschaftsregion Rhein-Main und GDCF e.V. Frankfurt

15.3. Di **Orakel oder was?**

Botschaften aus der Bronzezeit Chinas. Das früheste "Buch der Wandlungen" Vortrag von **Dr. Rainald Simon**, Frankfurt
Am **Dienstag** den **15. März** um **19 Uhr**, in **SAALBAU Ronneburg**, Gelnhäuser Strasse 2 Frankfurt - Eckenheim
Der Frankfurter Übersetzer Rainald Simon stellt vor der GDCF Frankfurt zum ersten Mal sein aktuelles work in progress, eine Neuübersetzung des sprachlich und inhaltlich schwierigen "Buches der Wandlungen", in Form einer kommentierten Lesung vor. Er versteht die 64 Hexagramme als eine Form von Sprache, indem jede ein Hexagramm konstituierende Linie das "Wort" eines "Satzes" [= Hexagramm] darstellt. Er präsentiert, wie in der modernen Sinologie üblich, nicht den Text der Hân-Zeit,

Veranstaltungskalender

sondern geht auf die früheste Bedeutungsschicht der Bronze-Zeit zurück. Die kosmologische Deutung des Buches in seinen 10 Flügeln (Kommentaren) der Hân-Konfuzianer bildet jedoch das Schlusskapitel.

Das Buch erscheint 2012 bei reclam, Stuttgart.

25.3. Deutsch-Chinesische Tischrunde

Fr Am **Freitag**, den **25. März** ab **19.30 Uhr** (Essen ab 20.00 Uhr) in der Peking-Ente.

Zum China-Stammtisch laden ein: Huashangbao-Chinesische Handelszeitung, BVMW e.V. Wirtschaftsregion Rhein-Main und GDCF e.V. Frankfurt.

Ort = Siehe 25. Februar

15.4. Restauranttest – China Restaurant Liu

Fr Nach einem Ausflug in die umliegenden Kulturen Chinas kommen wir wieder zurück zu einem rein chinesischen Restaurant.

Wir treffen uns am **Freitag** den **15. April** um **19 Uhr** im **China Restaurant Liu**, Hanauer Landstraße 41, 60314 Frankfurt

29.4. Deutsch-Chinesische Tischrunde

Fr Am **Freitag**, den **29. April** ab **19.30 Uhr** (Essen ab ca. 20.00 Uhr) in der Peking-Ente.

Zum China-Stammtisch laden ein: Huashangbao-Chinesische Handelszeitung Frankfurt, BVMW e.V. Wirtschaftsregion Rhein-Main und GDCF e.V. Frankfurt.

Ort = Siehe 25. Februar

Hinweise auf andere Veranstaltungen

Die GDCF übernimmt keine Garantie für die angegebenen Informationen. Obwohl wir uns Mühe geben, Sie richtig zu informieren, möchten wir Sie bitten, sich bei den Veranstaltern rückzuversichern.

erster China-Stammtisch des CDC

Fr An jedem **ersten Freitag** im Monat ab **19.30 Uhr** findet der Stammtisch des CDC (Chinesisch – Deutsches- Centrum für wirtschaftliche Zusammenarbeit e.V.) im Chinarestaurant „**Paradies**“, Frankfurt am Main, Wilhelm-Leuschner-Straße, Nähe Frankfurt Hauptbahnhof/Basler Platz statt. Gäste sind willkommen. Internet: <http://www.cdc-ev.org>

20.1. Chinesischer Nationalcircus "Im Zeichen des Panda"

Do **20. Januar 20:00 Uhr; Hugentottenhalle Neu-Isenburg**

Karten zwischen 30 und 50 Euro

Seit mehr als 20 Jahren fasziniert der Chinesische Nationalcircus

Veranstaltungskalender

ein Millionenpublikum mit seiner Mischung aus absoluter Körperbeherrschung und Mythologie. Aus der perfekten Einheit von Körper, Geist und Seele entsteht teils unglaubliche Akrobatik. Die Ausnahmekünstler aus dem Reich der Mitte setzen scheinbar die Erdanziehungskraft außer Kraft und überwinden beinahe schon spielerisch Grenzen des menschlichen Körpers. Dabei erzählen sie Geschichten aus ihrer Kultur – voller Mystik, Poesie und Anmut.

19.1. Annette Bischoff + Verena Guther - Dreams of Shanghai

4.3. 19. Januar bis 4. März, Heussenstamm-Galerie, Braubachstraße 34, Frankfurt; Öffnungszeiten: Di. – Fr. 12:00–18:00, Sa. 12:00–17:00; Veranstalter: Heussenstamm-Stiftung; Braubachstraße 34, Frankfurt; www.heussenstamm-stiftung.de

14.1. “ Made in China # 8 “ & “ China Insights “

13.2. Tuschmalerei und Ölmalerei

14.01. - 13.02.; Erthalstraße 9, Aschaffenburg;

Künstler der Galerie sowie Xie Dongming & Li Jin; Wang Mengsha, Tuschebilder

18.02. - 20.03.; Erthalstraße 9, Aschaffenburg

Li Daiyun; Ölmalerei , Arbeiten auf Papier und Objekte

25.03. - 08.05.; Erthalstr. 9, Aschaffenburg; www.galeriefath.de

13.1. Sinologische Explorationen

Do eine Vortragsreihe der Sinologie der Goethe-Universität Frankfurt
Dr. Rui Magone (Universidade de Lisboa): „Die Verbotene Stadt: Historische Annäherungen an das Machtzentrum des spätkaiserlichen China“

Do., 13.1., 18 Uhr c.t.; Campus Bockenheimer, Raum Jur. 717

Prof. Dr. Reinhard Emmerich (Westfälische Wilhelms-

Universität Münster): „Recht, common sense und Sittlichkeit in Prüfungsaufsätzen von hochrangigen Beamten der Tang-Zeit. Das Beispiel der pan ‚Entscheidungen‘ des Bai Juyi (772-846)“

Do., 3.2., 18 Uhr c.t.; Campus Bockenheimer, Raum Jur. 717

Prof. Dr. Patricia Ebrey (University of Washington): „Women and Power at the Song Court“

Mi., 9.2., 18 Uhr c.t.; Campus Westend, HZ 14

www.sinologie.uni-frankfurt.de

20.1. Arbeitskonflikte & Arbeitsrecht in China

Do Vortrag von Dr. Rolf Geffken

20.01.; 18:00 Uhr, Gräfstr. 39, Frankfurt

Die Arbeitsbeziehungen im Reich der Mitte sind zunehmend von kollektiven Konflikten geprägt. Die Ereignisse bei Foxconn, Honda und anderen Firmen im Frühjahr 2010 seien nur beispielhaft genannt. Andererseits schreitet die Verrechtlichung

Veranstaltungskalender

der Arbeit in China weiter voran. So garantiert das seit 2008 gültige "lao dong he tong da" (Arbeitsvertragsgesetz) eine Vielzahl individueller Arbeitnehmerrechte. Die Umsetzung des Gesetzes allerdings ist unterschiedlich vorangeschritten.

27.1. Do **Lyrische Lesung: „Schnellimbiss“, Ouyang Jianghe**

27.01., 18:00 Uhr, Gräfstr. 39, Frankfurt

Quyong Jianghe gilt als besondere Größe unter den modernen Lyrikern Chinas. Mit „Schnellimbiss“ liegen erstmals Übersetzungen seiner Lyrik in deutscher Sprache vor. Ouyang tritt für eine „intellektuelle Lyrik“, die auf Reflexion und Ausdruck gereifter Erkenntnis setzt. Unter Einfluss der Postmoderne werden Allgemeinbegriffe wie Geschichte, Kultur, Volk oder Nation dekonstruiert. Es geht um die Suche nach Konkreta: Themen des Alltags, des Kleinen und des Privaten. In einem ruhigen syntaktischen Fluß sind in seinen Gedichten präzise Bilder gesetzt, die sich sowohl auf der Ebene der Anschauung, als auch allegorisch über sie hinausweisend, im Kopf zu einer Gesamtheit zusammenfügen, fast zu einer Geschichte, hinter der etwas weitaus Größeres zu erahnen ist.

Durch den Abend begleitet der Übersetzer des Autors Prof. Dr. Wolfgang Kubin (Universität Bonn).

11.2. Fr **Filmvorführung: „Go Lala Go“**

11.02., 19:00 Uhr, Gräfstr. 39, Frankfurt

Inhalt:

Es ist nicht leicht einen Job zu finden. Einen wirklich guten Job zu finden, ist fast unmöglich. Aber Du Lala ist entschlossen, etwas aus ihrem Leben zu machen. Schließlich findet sie einen Job als einfache Sekretärin in einer internationalen Firma. Fleißig, zielstrebig und überschäumend mit Ideen beeindruckt sie ihre Vorgesetzten – besonders Huang Wei, den Leiter der Vertriebsabteilung. Ihr Einsatz zahlt sich aus. Schnell steigt sie die Erfolgsleiter nach oben und findet ihre große Liebe. Allerdings bleiben noch so einige berufliche wie private Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen. Eine besondere Herausforderung stellt die Exfreundin dar ...

Mit Go Lala Go! hat die Regisseurin Xu Jinglei, die auch die Hauptrolle spielt, nach dem Melodrama „My Father And I (2003)“, „Letter From An Unknown Woman“ (2004) und „What Dreams May Come“ (2006) eine witzige, temporeiche Komödie vorgelegt, die in der VR China ein Blockbuster war.

Die Vorführung des Films erfolgt in chinesischer Sprache mit englischen Untertiteln.

19.2. Sa **Chinesisches Neujahrsfest des Konfuzius Institut Ffm**
19.02. Auch im Jahr 2011 lädt das Konfuzius Institut Frankfurt alle Teilnehmer, Freunde und China-Interessierten wieder zu einem großen Neujahrsfest ein.

17.3. Do **Orient im Okzident - Auf den Spuren chinesischer Kultur in Europa**

Vortrag von Iris Teut

17.03., 18:00 Uhr, Gräfstr. 39, Frankfurt

In ihrem Vortrag zeichnet Frau Iris Teut die Anfänge und Entwicklung des Einflusses des Chinabildes in Europa seit dem 16. Jahrhundert bis in die heutige Zeit nach. Geprägt durch Beschreibungen von Jesuiten und Missionaren intensivierte sich der kulturelle Austausch und China wurde im 17. und 18. Jahrhundert Bestandteil intellektueller Diskurse in Europa.

Für die Philosophen der Aufklärung wurde ein idealisiertes Reich der Mitte die wichtigste fremdkulturelle Bezugsgröße für Selbstreflexionen und die Entwicklung ihrer Utopien. Wie sahen Leibniz, Quesnay, Montesquieu, Voltaire oder Rousseau China und wie interpretierten sie Chinas Kultur für Europa? Aber nicht nur in der Philosophie sondern auch in der europäischen Literatur des 18. Jahrhunderts lassen sich z.B. mit der Gattung der "Orientalisierende Briefsatire" deutliche Spuren finden.

Aus diesem europäischen Interesse an China entwickelte sich schließlich die Chinoiserie, mit deren verschiedenen Ausformungen in der Architektur und im Kunsthandwerk sich die herrschende Klasse Europas umgab.

Während sich im Laufe des 18. Jahrhunderts in Europa ein Fortschrittsbewusstsein entwickelte, blieb China in seinen Traditionen verhaftet und wurde von Europa nun nicht mehr bewundert, sondern bemitleidet oder gar verspottet. Erst in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts wurde China kulturell auf ganz andere Weise für Europa interessant. Die von Mao Zedong initiierte Kulturrevolution diente manchen westlichen Studenten als Vorbild für die Studentenbewegung der 68er. Welche Aspekte der Kulturrevolution wurden von europäischen Reformern und auch deutschen Publizisten aufgegriffen? Wo und welche Spuren chinesischer Kunst und Kultur finden wir heute in Europa bzw. Deutschland?

Bei diesen Veranstaltungen ist der Eintritt frei. Um Anmeldung wird gebeten!

Veranstalter: Konfuzius Institut Frankfurt; Gräfstr. 39, Frankfurt; www.konfuzius-institut-frankfurt.de

9.4.
Sa

Mongoleifestival 2011

(10-Jahres-Feier) des Deutsch-Mongolischer Kulturvereins
9. - 10. April, Schlangenbad-Bärstadt,
Bürgerhaus Bärstadt und in der Sporthalle
Veranstalter: Deutsch-Mongolischer Kulturverein
65388 Schlangenbad-Bärstadt
www.mongolei-festival.de

Volkshochschule Frankfurt am Main

Programm Januar – Juli 2011

Der Chinesische Garten

0304-04; Do., 14. Apr., 17 – 19 Uhr; Treffpunkt: Haupttor
„Chinesischer Garten“ (2 Löwen)

Chinesische Tuschkmalerei

2570-01, 15. – 16. Jan., 2x, VHS Sonnemannstraße
2570-02, 19. – 20. März, 2x, VHS Sonnemannstraße

Fernöstliche Methoden, Meditation

Qigong, Tai Chi Chuan – diverse Kurse

Chinesische Küche und Esskultur

3860-10 Nord, Mo, 18.30 – 21.30, 7. – 28. Feb., 4x; Otto-Hahn-
Schule

3860-11 Nord, So, 11.00 – 17.00, 13. März, 1x; Otto-Hahn-Schule

Chinesische Teekunst

3862-10 Nord, So, 14.00 – 18.00, 27. Feb, 1x; Otto-Hahn-Schule

Chinesisches Wochenende

4160-01, 12. – 13. Feb., 9.30 – 16.30 Uhr, 2x, VHS
Sonnemannstraße

Chinesische Kalligraphie

4160-03, Fr., 18 – 21 Uhr, 8. Apr. – 13. Mai, 4x, VHS
Sonnemannstraße

Chinesische Woche

4160-05, 26. – 30. Apr., 9.30 – 16.30 Uhr, 5x, VHS
Sonnemannstraße

Chinesisch 1 intensiv

4160-10, Sa., 10.00 -15.30 Uhr, 26. Feb. – 9. Apr., 7x, VHS
Sonnemannstraße

Chinesisch 1 – 8, 10 -12

Chinesisch für Geschäftsreisende

4160-46, Sa., 10 – 15.30 Uhr, So., 10.00 – 13.00 Uhr, 2. – 10. Apr.,
4x, VHS Sonnemannstraße

Information und Anmeldung nur bei der Vhs Frankfurt

Sonnemannstraße 13, 60314 Frankfurt, Telefon: 069-212 715 01

Internet: www.vhs.frankfurt.de

gepflegte Parkanlage, die direkt bis zum Meer reicht. Vorsorglich noch etwas zivilisiert angezogen, machte ich mich auf den Weg zum Frühstücksrestaurant und da wurde mir erst richtig die Größe des Hotels bewusst. Riesige Buffets zogen sich quer durch den Saal, flinke Bedienungen brachten den Kaffee und an den Nachbartischen um mich herum lauter sehr lässig gekleidete, russisch sprechende „Langnasen“: Singles, Paare und auch viele Familien, deren Kinder von den Buffets wahre Obstberge herbei schleppten. Beim Herumwandern zu den Buffets sah man aber dann doch, das auch viele chinesische Familien unter den Hotelgästen waren. Nach einem längeren Erkundungsspaziergang den Strand entlang, wurde mir bald klar, dass man einfach zu weit von der Stadt entfernt war, um diese ab und zu ad hoc auf eigene Faust zu erkunden. So war halt überwiegend Erholung angesagt, unterbrochen von einem Taxi-Ausflug durch die Stadt mit einer abenteuerlichen Schiffsüberfahrt zu einer vorgelegerten und voll vom Tourismus vereinnahmten Insel und dann – immer vom Taxifahrer begleitet – zur eingangs erwähnten, direkt am Meer gelegenen, riesigen Freizeitanlage „Tianya – Haijiao – Scenic.- Area“, so auf dem „Individual Ticket“ für 65 Yuan, das der Taxifahrer für mich besorgt hatte. An diesem Tag war in dem großen Park besonders viel los. Viele chinesische Reisegruppen und Ausflügler, alle ständig unterwegs



zu Fuß oder mit diversen Bähnchen zwischen Park und Meer, zu und von den mit Schriftzeichen beschrifteten riesigen Steinen, die unmittelbar am Meer liegen, an einem künstlichen Wasserfall und zahlreichen Sehenswürdigkeiten vorbei, deren Geheimnis sich mir nicht immer erschlossen hat. Interessant, dass alle Beschriftungen

und Hinweise auf Chinesisch, Russisch und Englisch waren und da ich unabsichtlich ein paar Ansichtskarten mit russischer Beschriftung erworben hatte, haben sich die Empfänger zunächst doch etwas gewundert. Um nach dem Besuch der Anlage wieder ins Freie zu kommen, wurde man gekonnt durch ein großes Einkaufszentrum geleitet, abzukürzen war nicht möglich, die Logistik der Planer stimmte also.

Ein weiterer sehr interessanter Tagesausflug führte mich gar nicht so weit von der Hotelanlage entfernt nach kurzer Taxifahrt zum „Yalong Bay Tropical Para-



dise Forest Parc“.

Ausgestattet mit einer um den Hals zu hängenden „Electronic Tourist Map“ ging es in rasanter Busfahrt auf einer kurvigen Straße den Berg hinauf. Man konnte an verschiedenen Aussichtspunkten aussteigen – die „Electronic Tourist Map“ zeigte einem zuverlässig, wo man sich gerade befand - und dann konnte man einfach in einen der nächsten Busse



wieder einsteigen und weiterfahren. Besonders interessant waren dabei das Tal der Orchideen mit tausendfachen Orchideen-Blüten und natürlich auch der Weg über eine mit zahlreichen roten Wimpeln behan-

gene, relativ lange, schmale und ganz schön schwankende Hängebrücke an deren Ende –Geschäft ist Geschäft – ein Fotograf eifrig Bilder von den manchmal noch etwas bleichen Touristen knipste, die Bilder konnte man dann ein paar hundert Meter weiter fix und fertig in Folie erwerben. Zum Teil gab es auf dieser Tour spektakuläre Ausblicke auf die nahe Bucht und im „Birds Nest“ klebten schmucke und sicherlich nicht ganz billige Nobelhäuschen an diversen Felsvorsprüngen, teilweise natürlich auch mit Swimmingpool ausgestattet. Da kam einem so in den Sinn, was man zuvor in irgendeiner Zeitschrift gelesen hatte, nämlich, dass die Grundstückspreise in der Gegend von Sanya, in bestimmten Fällen denen von Beijing nicht nachstehen.

Es war für mich klar, dass ein so kurzer Aufenthalt auch nur wenige Eindrücke verschaffen konnte, aber als die paar sehr erholsamen Tage vorbei waren, konnte ich für mich doch den Schluss ziehen: Dieser Ausflug nach Sanya auf Hainan hat sich gelohnt.

bd ☸

Impressum

Herausgeber: Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft
Frankfurt am Main e.V.

Redaktion: B. Dürr (bd), J. Düttmann (jd), R.F. Haag (hg),
C. Neufeld (cn), M. Wolf (mw), Y. Yang (yy)

Der Frankfurter China-Rundbrief erscheint 3 Mal im Jahr und wird Interessenten auf Wunsch kostenlos für zwei Ausgaben zugesandt.

Abonnementservice: Mitglieder des Vereins erhalten den Rundbrief für ihren Beitrag.

Förderabonnement: Euro 6,- im Jahr. Bitte auf unser Konto
Nr.: 271 36-602 bei der Postbank Frankfurt (BLZ 500 100 60) überweisen (Stichwort: Rundbrief-Abo).

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Vorstands wieder.

Auflage: 500

Wir übersenden Ihnen gerne unsere aktuelle Anzeigenpreisliste.

**Redaktionsschluß für den Frankfurter China-Rundbrief 2/11
ist der 12. April 2011**

Liebe Leserinnen und Leser !

Möglicherweise halten Sie zum ersten Mal einen Frankfurter China-Rundbrief in Händen. Daher ein paar Worte zu unserer Gesellschaft. Die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Frankfurt am Main e. V. - kurz GDCF - gibt es in Frankfurt seit 1973. Sie bemüht sich, durch gründliche Informationen über alle Aspekte des alten und neuen Chinas zur Verbreitung der Kenntnisse über dieses Land, seine Menschen, seine jahrtausendealte Kultur usw. beizutragen. Sie pflegt freundschaftliche Kontakte zu chinesischen Mitbürgern, die in Frankfurt und Umgebung leben und zu Freunden in China. Sie bemüht sich außerdem, ihren Mitgliedern und allen Interessenten ein abwechslungsreiches Vereinsleben anzubieten. Gäste sind uns herzlich Willkommen.

Der Verein finanziert sich ausschließlich aus Spenden und Beiträgen. Der Jahresbeitrag beträgt Euro 50,00. Mitglieder erhalten für ihren Beitrag die Zeitschrift "das neue China", den Frankfurter China-Rundbrief, Mitgliederrabatt bei dem Abonnieren von Zeitschriften aus der Volksrepublik China, Ermäßigungen bei Veranstaltungen, Kursen, Reisen usw.





Service - Abschnitt

Ich interessiere mich für die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Frankfurt am Main e.V. und bitte um Zusendung

- der nächsten zwei Ausgaben des "Frankfurter China-Rundbrief"
- eines Aufnahmeantrages - ich möchte Mitglied werden

Name, Vorname

Anschrift

Datum

Unterschrift

Vorstand

Reiner F. Haag, Erster Vorsitzender, Literatur-Service, 06007-25 50,
Marlies Wolf, Zweite Vorsitzende, Gründungsmitglied unseres Vereines,
Cornelia Neufeld, Schatzmeisterin, 069-598 252
Bernd Dürr, 069-63 66 75
Justin Düttmann, 0170 8711891
Yasmin Yang,



Zu den Bildern des Rundbriefes

Die Bildrechte der Fotos dieser Ausgabe liegen bei B. Dürr und Y. Yang. Im besonderen bei der Onlineversion des Frankfurter China-Rundbriefes beachten Sie bitte die Bildrechte und verwenden Sie diese nicht unerlaubt.

Anzeigen

Es gilt für Anzeigen im Frankfurter China Rundbrief die Anzeigenpreisliste 1/2009. Private Kleinanzeigen sind kostenfrei.

Wir sind erreichbar

Telefonisch:

Sie erreichen uns telefonisch unter der Nummer 06007-918760. Falls nicht, können Sie auf der Sprachbox eine Nachricht hinterlassen. Wir bemühen uns Ihre Fragen so schnell wie möglich zu beantworten.

Fax: 03212-1226906

Schriftlich:

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft
Frankfurt am Main e.V.,
c/o Marlies Wolf, Schenkendorfstr. 9, 60431 Frankfurt am Main

Homepage im Internet: <http://www.chinaseiten.de>

E-mail: gdcf_frankfurt@chinaseiten.de

In unserem Angebot finden Sie

- Bücher und Zeitschriften aus und über China
- Lehrbücher und Lexika - Scherenschnitte und Buchzeichen
- Infos über Chinesische Textverarbeitung mit dem PC
- Musikkassetten, CDs und Bildmappen, Landkarten und Ansichtskarten
- Rollbilder, Steinabreibungen und Tuschmalereibedarf

请中国朋友们注意：

我们很乐意定期为您免费
寄此小册子，请通知我们。您可
以用德、中、英文写信给我们，
也可以打电话给我们。如无人接
电话时，您可以在电话录音带上
留个消息给我们。

Inhalt

Seite

Titel	1
Liebe Mitglieder und Freunde,	2
Berichte	
Reise zu den Wurzeln II	4
Das Jahr des Hasen.....	8
Als „chinesischer Opa ehrenhalber“ unterwegs nach Sanya (Insel Hainan) – Ein Reisebericht	9
Veranstaltungen und Termine.....	12
Hinweise auf andere Veranstaltungen	14
Weitere Berichte	
Impressum.....	21
Liebe Leserinnen und Leser !	21
Service - Abschnitt.....	22
Zu den Bildern des Rundbriefes	23
Anzeigen	23
Inhalt	24